

Déjà-vu ist nur eine Fata Morgana

Was lange währt, wird endlich gut. Nach drei Spielen in Folge ohne Dreier haben die Landesliga-Fußballer des FC Pipinsried gestern Abend endlich ihren zweiten Saisonsieg eingefahren. In der heimischen FCP-Arena bezwang die Küntzel-Truppe den FC Gundelfingen mit 5:1.

VON BRUNO HAECKE
UND ROLF GERCKE

Pipinsried – Dieses Déjà-vu war nur eine Fata Morgana. Als Florian Prießnitz kurz nach der Pause nach einem schlimmen Torwartfehler von FCP-Keeper Johannes Steiner den 1:1-Ausgleichstreffer für den FC Gundelfingen erzielte, schwante den Leid geprägten Pipinsrieder Fans schon Böses.

„Pass auf, jetzt kippt das Spiel“, orakelte ein Pessimist in der 51. Minute auf der FCP-Tribüne. Doch diesmal kam alles ganz anders. Der FC Pipinsried, der in der laufenden Serie schon so einiges an Geschenken verteilt hat, setzte nach und kam nur sechs Minute nach Steiners Faux-pas zum 2:1-Führungstreffer. Noch in der gleichen Minute erhöhte Dominik Schön mit seinem zweiten Treffer auf 3:1 – und fortan spielte nur noch der FC Pipinsried. Am Ende ertönte der Tores-Can-Can gleich fünf Mal im Pipinsrieder Rund – Saisonrekord.

Dabei hatte alles ziemlich hektisch begonnen. Als FCP-Präsident Konrad Höß vor dem Anpfiff sah, dass Marco Küntzels Name auf dem Spielberichtsbogen fehlte, war er „not amused“. Es folgte eine schnelle Aussprache mit dem angeschlagenen Spielertrainer mit der Folge,

dass Küntzels Name nachträglich auf den Zettel gesetzt wurde und der Coach von Beginn an spielte. Erst in der 59. Minute, nach Dominik Schöns Treffer zum 3:1, wechselte sich Küntzel aus.

Dass auch Johannes Steiner den gestrigen Abend in guter Erinnerung behalten wird, hat er sich selbst zu verdanken. Denn nach dem groben Bock vor dem 1:1 zeigte der Pipinsrieder einige glänzende Paraden. So war er in der 65. und 71. Minute, nach zwei aus kürzester Distanz abgegebenen Kopfbällen, reaktionsschnell zur Stelle.

Eine Klasseentscheidung von Küntzel war auch die Einwechslung des Pipinsrieder Edel-Jokers Alexander Schiller. Der Blondschof erzielte in der Viertelstunde, in der er mitmischen durfte, zwei blitzsaubere Treffer, er war so einer der Väter des zweiten Pipinsrieder Saisonsieges.

FC PIPINSRIED – FC GUNDELFINGEN

5:1 (1:0)

FC Pipinsried: Steiner, Hanusch, Longo, Adryanowitsch, Horky, Leidenberger, Finkenzeller (74. Schiller), Schön, Holzhammer (72. Oberhauser), Pummer, Küntzel (59. Funk)

FC Gundelfingen: Kiebler, Putz, Rufrano, Schnelle, Struck (30. Wirth), Mayerle, Prießnitz, Müller (60. Mattick), Aunkofer, Winkler, Schröder (60. Scheu)

Schiedsrichter: Boris Nikolai Konrad (München)
Zuschauer: 300

Tore: 1:0 (32.) – Nach einem öffnenden Zuspiel

von Martin Finkenzeller erzielt Dominik Schön aus 16 Metern seinen ersten Saisontreffer. 1:1 (51.) – Nach einem Torwart-Patzer von Johannes Steiner schießt Florian Prießnitz den Ball aus 15 Metern ins leere Tor. 2:1 (57.) – Stefan Horky köpft den Ball nach einer Schön-Ecke ins Netz des Gästekastens. 3:1 (58.) – Nur Sekunden später macht Schön alles klar. 4:1 (83.) – FCP-Joker Alex Schiller schließt einen Sololauf über den halben Platz mit einem Schuss aus 14 Metern ab. 5:1 (90.) – Schiller setzt aus zwölf Metern den Schlusspunkt.



Hier kommt keiner durch: Pipinsrieds Ein-Mann-Mauer Stefan Horky machte hinten rigo-
ros dicht und erzielte vorne ein wunderschönes Kopfballtor.

FOTO: BRUNO HAECKE